

Julius Frey

Bürgermeister a. D.

1895 – 1965

Text: Georg Rösch

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart

Mit Altbürgermeister Frey hat unsere Heimat einen ihrer bedeutendsten Heimat- und Familienforscher verloren. Er erblickte am 5. April 1895 in Gelnhausen als Nachkomme einer seit 1725 hier ansässigen Handwerkerfamilie das Licht der Welt.

Nach der Kaufmannslehre und dem Wehrdienst im ersten Weltkrieg war er in der Heraeus-Vakuum - Schmelze tätig, zuletzt als Leiter der Einkaufsabteilung dieser bedeutenden Firma. Am 17. März 1946 einstimmig zum Bürgermeister seiner Vaterstadt gewählt, erforderte die Bewältigung der großen Schwierigkeiten in den ersten Nachkriegsjahren ein hohes Maß von persönlicher Tätigkeit. Der Neubau einer Volksschule, der Ausbau der Realschule zum Vollgymnasium und der Bau der ersten Kläranlage wurden in seiner Amtsperiode durchgeführt. Die Errichtung eines Gedenksteines für Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen im Stadtpark, der 1951 in Anwesenheit des Staatsministers Ludwig Metzger enthüllt wurde, erfolgte auf Initiative von Frey. Das Heimatmuseum verdankt ihm eine vielseitige Förderung.

Als Bürgermeister Frey im Jahre 1954 in den Ruhestand trat, widmete er sich ausschließlich der Heimatforschung und erwarb sich speziell in der Familienforschung der Kreisstadt große Verdienste. So stellte er die Namen der Gelnhäuser Teilnehmer an den Befreiungskriegen 1813/14 fest und verfolgte die Spuren der 1766 nach Russland ausgewanderten Gelnhäuser, die eine eigene Siedlungsgruppe in der Ukraine gegründet hatten, die bis zum Jahre 1944 bestand.

Julius Frey wurde 1946 zum Vorsitzenden des Gelnhäuser Geschichtsvereins gewählt. 1952 war er Mitbegründer und 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Heimatforscher aus den Kreisen Gelnhausen, Büdingen, Hanau und Schlüchtern, 1957 2. Vorsitzender der Vereinigung für Heimatforschung in Kinzigtal, Vogelsberg und Wetterau. Seit 1957 war er Ehrenmitglied des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel und seit 1948 ständiges Mitglied der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

Am 12. März wurde Bürgermeister Frey unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Gelnhäuser Friedhof zu letzten Ruhe gebettet. Zu den Trauergästen zählte aus Landrat Kreß, der die Verdienste des Heimgegangenen als Kommunalpolitiker und Heimatforschers würdigte.